



100

Als der  
Hoch-Edelgebohrne, Vest- und  
Hochgelahrte Herr,  
Herr

**Christian Reichmann,**

Er. Königl. Majest. in Pohlen und Chur-Fürstl.  
Durchl. zu Sachsen Hochbestallter Commission-  
Rath und Amtmann zu Eilenburg,

Mit der  
Hoch-Edlen und Hochbelobten Jungfer,  
Jungfer

**Marien Christinen,**

Des Beyland  
Hoch-Ehrwürdigen und Hochgelahrten Herren,  
Herrn

**Carl Gottfried Engelschalls,**

Königl. Pohl. und Chur-Fürstl. Sächß. Hof-Predigers  
zu Dresden,  
hinterlassenen jüngsten Jungfer Tochter,

Am 11. August 1749.

Seine Hochzeit-Feyer in Eilenburg  
begiehg,

Wolten darzu ihre gehorsamste Gratulation abstratten  
Die Actuarii des Amtes Zorgau.

Zorgau, gedruckt bey Johann Gottlieb Petersen.

AK





**S**o recht! auf Trauren folget Freude,  
Auf Regen folget Sonnenschein!  
Wird auch ein Mensch bey bangem Leide,  
Stets ruhig und gelassen seyn?  
Der selbst, der doch der Menschheit spottet,  
Selbst Zeno wäre nicht vergnügt,  
Wird er, da er die Lust ausrottet,  
Von stetem Gram und Schmerz besiegt.

Die Vorsicht hats nun so gefüget,  
Und deren Schluß bleibt ewig stehn:  
Ein Mensch, der sich daran begnügt,  
Wird nur auf deren Spuhren gehn:  
Er kan sich dennoch glücklich schätzen,  
Gehet es nicht gleich nach seinen Sinn.  
Reißt öftters nicht ein kurz Ergötzen  
Die Hoffnung, Glück und Tage hin?

Kein Zufall, nur der Vorsicht Wille  
Regieret alles in der Welt.  
Wie? leugnet man des Guten Fülle,  
Da es vom Bösen wird vergällt?  
Wie? kennt und wählt sie nicht das Beste,  
Ob sich auch gleich das Ubel zeigt?  
Dadurch fest sich ihr Ansehn feste,  
In dem der Werth des Guten steigt.

Der Wahn und Irrthum mag nur denken,  
Als komme alles ungefähr;  
Die Macht der Vorsicht muß es lenken,  
Und es sehr weislich stellen her.  
Betracht in einer Uhr die Räder,  
Wie niedrig werden sie sich drehn?  
Doch hemme nur einmahl die Feder;  
Wie bald wird alles stille stehn!

Beglückter Reichmann, Deine Schmerzen  
Sind, ehe Du geglaubt, gestillt:  
Du küssest mit entbrannten Herzen,  
Die Hand, die Dich damit erfüllt;  
Du küssest, voll von Danckbegierde,  
Die Hand der Vorsicht, die Dich schlug,  
Die, da sie Dich so hefftig rührte,  
Dein Schicksal in ihr Buch eintrug.

Dies Schicksal offenbahret sich heute,  
Und zeigt, daß sie es gut gemeynt;  
Jetzt siehst Du erst die schöne Seite;  
Schien es gleich Dein geschwohrner Feind.  
Jetzt erst entwickelt sich der Schimmer,  
Der Dir nichts, als das Gute zeigt;  
Da Du vorher mit Behmuth immer  
Von lauter Bösen schienst gebeugt.

Erfreute Braut, aus Deinem Wesen,  
Aus Deiner ganzen Lebens-Zeit,  
Läßt sich der Vorsicht Güte lesen,  
Die Dich, mit Armuth, ietzt erfreut.  
Zu früh entriß sie Dir den Vater,  
Den sie nun zu erquickern sucht;  
Sie selbst war nachmahls Dein Berather,  
Und war allein darzu befugt.

Dein Vater, durch der Britten Schrifften,  
Nun zu der weisen Vorsicht Preis,  
Konnt sich ein würdig Denckmahl stiften,  
Das nichts von Zeit und Unfall weiß.  
Die Vorsicht lobnt ietzt sein Bemühen  
Dort in der frohen Ewigkeit.  
Wird wohl jemand in Zweifel ziehen,  
Daß sie auch Schuß der Tochter heut?

Dein werther Bruder, den wir ehren,  
Nimmt selbst ja Theil an Deiner Lust:  
Dein Wohl muß Sein Vergnügen mehren,  
Und dringet auch in unsre Brust,  
O könnten wir in muntern Bildern,  
Der Vorsicht wunderbar Geschick,  
Nach seiner ganken Größe schildern,  
Der Gegenstand wär dieses Glück!

O Vorsicht! deren weises Zügel  
Und Sorgfalt man hieraus eriecht,  
Gieb, daß kein niederes Vergnügen  
Das Herz dies Paars von dir zieht:  
Laß dieses Band, das du geknüpffet,  
In späte Zeit verknüpffet seyn;  
Laß, wenn die Zwietracht darum hüpfet,  
Es doch die Eintracht stets erfreun.

Die Vorsicht spricht mit heitern Blicken:  
Schweig! was ihr wünscht, ist schon erfüllt;  
Dem, der mich liebet, muß es glücken;  
Seht! wie aus mir die Wohlfahrt quillt:  
Vergnügt euch nur an diesem Stande,  
In dem ihr ietzt dies Paar erblickt,  
Und merckt, wie es bey diesem Bande,  
Nichts mehr, als nur mein Schluß entzückt.

21. Nov. 1981

-9. AUG 1982

78 M 355 (1)

ULB Halle 3  
002 188 791



TA 50L

VD17







er gleichfalls mitte  
außerfohren.  
dis Guth erlangt/  
nicht verlohren.

meine Schuld und  
att schönen Versen  
Kriesterk Hand



Als der  
**Hoch-Edelgeborne, Best- und  
Hochgelahrte Herr,  
Herr**

**Christian Reichmann,**

Sr. Königl. Majest. in Pohlen und Chur-Fürstl.  
Durchl. zu Sachsen Hochbestallter Commission-  
Rath und Amtmann zu Eilenburg,

Mit der  
**Hoch-Edlen und Hochbelobten Jungfer,  
Jungfer**

**Marien Christinen,**

Des Weyland  
**Hoch-Ehrwürdigen und Hochgelahrten Herrn,  
Herrn**

**Carl Gottfried Ungelschalls,**

Königl. Pohl. und Chur-Fürstl. Sächs. Hof-Predigers  
zu Dresden,

hinterlassenen jüngsten Jungfer Tochter,

Am 11. August 1749.

**Seine Hochzeit-Geyer in Eilenburg**  
begieng,

Wolten darzu ihre gehorsamste Gratulation abstatten  
**Die Actuarii des Amtes Torgau.**

Torgau, gedruckt bey Johann Gottlieb Petersell.

AK